

KATHARINA SCHLEGL-KOFLER

HUNDESPRACHE

Damit wir uns richtig verstehen

TIERRATGEBER

G|U



Mit **kostenloser App** für
noch mehr Tierwissen

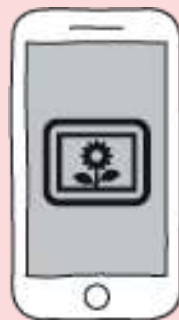
Unsere eBooks werden auf kindle paperwhite, iBooks (iPad) und tolino vision 3 HD optimiert. Auf anderen Lesegeräten bzw. in anderen Lese-Softwares und -Apps kann es zu Verschiebungen in der Darstellung von Textelementen und Tabellen kommen, die leider nicht zu vermeiden sind. Wir bitten um Ihr Verständnis.

MIT DER GU HEIMTIER PLUS-APP WIRD IHR TIERRATGEBER INTERAKTIV

Dieser Ratgeber hält noch weitere interessante Zusatzinfos und Bilder für Sie bereit. Die entsprechenden Stellen sind durch folgende Icons gekennzeichnet.



- Klein trifft Groß! Im Video auf [≥](#) erleben Sie hautnah, wie sich Welpen und erwachsener Hund neugierig beäugen und beschnuppern und dann friedlich ihrer Wege gehen.



- Was sich im Alter verändert, erfahren Sie auf [≥](#).
- Spielzeit mit Hund ist angesagt! Wie Sie beim Spiel mit und ohne Objekt richtig vorgehen,

zeigen die Bilder auf [≥](#).

- Was Ihre Körpersprache beim Hund bewirken kann – positiv wie negativ –, sehen Sie auf den Bildern [≥](#).
- Belohnungshäppchen gesucht? Rezept und Bild für leckere Good-Boy-Cookies finden Sie auf [≥](#).



- Überprüfen Sie Ihr Wissen zur Hundesprache auf [≥](#).
- Ihr Hund trifft auf einen anderen: Wie verhalten Sie sich?
Der Test auf [≥](#) zeigt, ob Sie richtig liegen.
- Sollen Hunde »Meinungsverschiedenheiten« immer unter sich regeln? Lesen Sie nach auf [≥](#).
- Hund oder Wolf: Wer ist eher geschlechtsreif? Die Antwort finden Sie auf [≥](#).
- Die Lösung für häufige Verhaltensprobleme bietet [≥](#).

INTERESSANTE INFOS FINDEN - SO EINFACH GEHT'S:

Sie brauchen nur ein Smartphone und einen Internetzugang.



1. APP Herunterladen

Laden Sie die kostenlose GU Heintier Plus-App im Apple App Store oder im Google Play Store auf Ihr Smartphone. Starten Sie die App und wählen Sie Ihren Tierratgeber aus.



2. Bild SCANNEN

Scannen Sie nun jeweils die in Ihrem Tierratgeber gekennzeichneteten Bilder mit der Kamera Ihres Smartphones und tauchen Sie weiter ein in die Welt Ihres Tieres.



3. NEUES ERFAHREN

Entdecken Sie Spannendes über Ihr Tier. Machen Sie den Wissenstest. Oder lassen Sie sich von tollen Bildern und Videos begeistern.



ABC der Hundesprache

Hunde und Menschen haben zwar jeweils eine eigene Sprache. Doch die differenzierten Möglichkeiten der Kommunikation bilden die Grundlage dafür, dass die Vierbeiner uns verstehen und wir sie.

Kommunikation - wozu?

Für die Vorfahren unserer Hunde, die Wölfe, ist eine differenzierte Kommunikation lebenswichtig. Ihr Überleben hängt unter anderem davon ab, wie gut sie auf der Jagd zusammenarbeiten. Nur mit der richtigen Taktik gelingt es ihnen letztlich, die Beute zu erlegen. Und auch sonst muss das Zusammenleben funktionieren. Wer geht mit auf die Jagd? Wer bleibt bei den Welpen? Wer ist Chef? Und wo droht Gefahr? Wenn sich Rudelmitglieder einmal nicht so grün sind, darf das nicht gleich in einen Kampf ausarten, denn Verletzte können nicht mit auf die Jagd. Dadurch wäre aber der Jagderfolg gefährdet. Also muss eine Meinungsverschiedenheit mit anderen Gesten bereinigt werden. Das Zusammenleben in einer Gruppe erfordert somit eine differenzierte Verständigung. Wölfe nutzen dazu viele, zum Teil sehr feine Signale, besonders im Bereich der Mimik. Durch die Domestikation, also auf dem Weg vom Wolf zum Hund, verloren sich viele Feinheiten. Zum einen deshalb, weil der Mensch gezielt züchtete und dabei andere Prioritäten setzte. Zum anderen lebt der Hund überwiegend mit dem Menschen zusammen. Das macht eine derartige Kommunikation weniger notwendig. Die »Hundesprache« ist daher im Vergleich zu der des Wolfes vergrößert.

Für die Kommunikation ist zum einen jemand nötig, der eine Botschaft sendet, zum anderen muss aber der Adressat in der Lage sein, diese Botschaft wahrzunehmen und richtig zu deuten. Dafür benötigt der Hund, aber auch der Mensch seine Sinne.

Die Sinne unterscheiden sich bei Mensch und Hund jedoch gewaltig. Spielen bei uns Menschen Hören und Sehen die wichtigste Rolle, kommt beim Hund die große Welt der Gerüche dazu. Besonders beim Hören und Riechen ist uns der Hund weit überlegen (Wahrnehmung durch die Sinne, [≥/≥](#)).

Höchstleistungen der Sinne

Ihre Sinne brauchen Hunde bzw. Hundartige nicht nur zur Verständigung untereinander oder zum »Sprechen« mit uns Menschen, sondern in der Natur auch, um Beutetiere aufzuspüren oder Gefahren rechtzeitig zu erkennen. Bei der Geburt arbeiten zunächst nur der Geruchssinn und das Wärmeempfinden ein wenig, erst nach und nach entwickeln sich alle Sinne bis zur vollen Leistungsfähigkeit.

Wie bei uns Menschen lassen die Sinne auch beim Hund im Alter aber wieder nach. Wir Menschen merken davon in erster Linie, dass der Hund schlechter hört und sieht.

Wie Hunde hören

Bestimmt haben Sie schon öfters festgestellt, dass Ihr Hund vermeintlich ohne Grund bellt oder plötzlich schwanzwedelnd zur Tür läuft. Sie selbst haben gar nichts bemerkt. Aber der Hund hat etwas gehört, vielleicht eine Katze, die draußen herumstreicht, oder Schritte, die sich dem Haus nähern.

Hunde nehmen Geräusche viel früher als wir wahr, können sie sehr gut voneinander unterscheiden und besser orten. Hunde hören Geräusche im Bereich bis zu 60000 Hertz, wir Menschen nur bis 20000 Hertz. Sehr tiefe Töne können sie zwar nicht hören, aber dafür solche im Ultraschallbereich. Stehohren helfen zusätzlich bei der Wahrnehmung.

Wie Hunde sehen

Im Vergleich zu uns sehen Hunde anders. Nachts und in der Dämmerung ist ihr Sehvermögen durch ihre reflektierende Netzhaut (*Tapetum lucidum*) viel besser als unseres. Dafür sehen sie in der Nähe weniger scharf als wir, haben aber ein größeres Sichtfeld (seitlich und nach hinten). Das Sichtfeld variiert je nach der Kopfform einzelner Rassen.

Bewegungen registriert ein Hund bis zu einem Kilometer weit. Durch ihr gutes Bewegungssehen können Hunde feine Signale in der Körpersprache untereinander, aber auch beim Mensch erkennen.

Deshalb ist unsere Körpersprache in der Verständigung mit dem Hund sehr wichtig.



Durch seinen Geruchssinn findet der Labrador geschossenes Wild – ob in schwierigem Gelände, im Wasser oder im Dunkeln.



Bei Lawinenunglücken wird der speziell ausgebildete Lawinenhund wegen seines Geruchssinns zum unentbehrlichen Helfer.

Wie Hunde riechen

Einen großen Teil der Infos aus ihrer Umwelt nehmen unsere Vierbeiner über Gerüche wahr. Das können sie mit etwa 225 Millionen Riechzellen viel besser als wir, denn wir haben nur 5 bis 7 Millionen. Ihre Riechschleimhaut ist mit ca. 150 qcm etwa 30-mal größer als unsere. Da können wir nur erahnen, was ein Hund so alles riechen kann. Aber einiges wissen wir schon. Ein Hund kann Menschen am Geruch erkennen, er riecht, ob jemand Angst hat, krank, fremd oder vertraut ist. Dem Geruch eines Artgenossen entnimmt er das Geschlecht, den sozialen Status, ob jung oder alt, und vieles mehr.

Außerdem hilft ihm sein Geruchssinn beim Verfolgen von Fährten. Hunde können auch sehr gut verschiedene Gerüche

unterscheiden, selbst wenn sie durch stärkere überlagert werden. Das Riechvermögen ist allerdings nicht bei jedem Hund gleichermaßen gut ausgeprägt. Zum einen hängt es von der Veranlagung und auch von der Anatomie ab, zum anderen vom Training. Den Geruchssinn des Hundes machen wir uns auf vielerlei Weise zunutze, wie z.B. bei der Suche nach Vermissten, auf der Jagd oder zum Aufspüren von Rauschgift.



Die Fähigkeit, in der Entfernung Bewegungen besonders gut wahrnehmen zu können, ist neben dem Gehorsam beim Hüten von Schafen wichtig.

Wie Hunde spüren

Um sich auch im Dunklen zurechtzufinden, haben die meisten Hunde Tasthaare über den Augen, am Kinn, an den Wangen und den Lefzen. Außerdem fühlt ein Hund natürlich auch Schmerz, Kälte, Wärme und Berührungen.

Körperkontakt ist ein wichtiges Kommunikationsmittel unter

Hunden und deshalb auch im Zusammenleben von Mensch und Hund von großer Bedeutung.

Wie Hunde schmecken

Hunde haben auch einen Geschmackssinn, schmecken aber vermutlich anders als wir. So pulen viele Hunde ein für uns geruchloses Medikament selbst aus bester Streichwurst-Tarnung zielsicher heraus.

Was uns gut schmeckt, finden allerdings auch die meisten Vierbeiner lecker.



Wahrnehmung durch die Sinne